

Spitzenleistungen der Luftfahrt

Eine Übersicht über interessante Höchstzahlen der letzten 20 Jahre

Übersicht
1938
B. v. Doege.



Simmer weiter, immer höher, immer schneller! — steht als Lösung über der Karte ein Vierzehn Jahre altes Gedicht des Menschenflugs. Von den ersten paar Metern, die sich die Brüder Wright und Wilbur Wright in der Luft halten konnten, bis zur Überfliegung des Kanals und von da bis zur ersten Umfliegung der Erde ziehen sich erstaunlich kurze Zeitsträume. Edens ist es ja, daß Lang-

streifflüge den Flugdienstlern kaum mehr Probleme aufgeben. Und seit Charles Lindbergh, Tag und Nacht allein seine Maschine steuert, das Weltmeer überfliegt, weiß man auch, welcher Energie die Maschine Mensch fähig ist. Auf sie ist Verlaß; sie arbeitet unermüdet unter den Temperaturen der Arktis und Antarktis, sie erreicht den Luftmangel der Ganzatmosphäre, sie hält den Rennkampf des Höhenfliegens

abprüfungs stand. Die Namen Hobrecht und Chamberlin, Köhl und Hünfeld, Uferer und Flammig, Günther Stroembeck, Kurt Schmid und Heinrich Dittmar, Koßi und Göbel, Borch und Ammenden, Lemoine und Picard beschreiben ebenso Höchstleistungen der Technik wie der Seefahrt. Das Kapitel der Luftfahrtgeschichte, das den Titel „Die Erstoberung der Luft“ trägt, ist nahezu vollendet — wenn man

unter Luft die nächste, höchste Gassehalle unseres Planeten etwa bis zur Höhe des Mount Everest fliegen will. Wenn jetzt Phasen aus Menschenlogen in unablässigen Beobachten die Verhältnisse in den ozeanen, dichten Luftschichten erforschen, jeinden sie auch die Bedingungen zu erkunden, unter denen künftige Weit-, Hoch- und Schnellflüge bei möglichst vermindertem Luftwiderstand vorließen gehen können.